

# GEMEINDEBRIEF

---

Nr. 5  
Dezember 2021,  
Januar, Februar 2022



---

der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Gransee

# Hier kommt Ärger!

Liebe Gemeinde,

ich weiß nicht, woran sie bei der Überschrift denken. Ich jedenfalls denke an den Aufdruck auf einem T-Shirt. Der Träger dieses Motto-T-Shirts ist etwas über 90 Zentimeter groß und singt mit den anderen Kindern aus dem Kindergarten bei der Adventsfeier etwas vor. Da steht eine große Zahl wirklich kleiner Leute und singt laut: „Jesus kommt, Jesus kommt, lädt zum Frieden ein. Lass den Streit, lass den Streit, es darf Weihnacht sein. Macht die Türen auf, macht die Herzen weit, verschließ dich nicht. Es ist Weihnachtszeit.“

Und in der ersten Reihe steht: „Hier kommt Ärger!“ Ich muss laut lachen. Der kleine Mann mit dem T-Shirt lacht auch viel und seine Chor-Nachbarn stupst er öfter einmal freundlich an. Vor lauter Stupsen und Lachen vergessen sie ganz und gar ihre Angst, die sie vorhin vor ihrem Auftritt hatten.

Ich frage mich, ob seine Eltern das T-Shirt als Vorwarnung herausgesucht haben. So als wollten sie sagen: „Vorsicht! Unser Sohn ist nicht immer so ein freundlicher

Adventssänger.“ Das kann ich mir aber kaum vorstellen.

Wahrscheinlich ist dieses T-Shirt eher dem augenzwinkernden Humor der Eltern geschuldet. Der Ärger, den ihr Kind verursachen könnte, ist für sie eher etwas zum Lachen. Sie haben ihr Kind lieb und wissen, dass jeder Ärger verfliegt, aber die elterliche Liebe bleibt.

Ob Maria ihrem Sohn auch so ein T-Shirt angezogen hätte? „Hier kommt Ärger.“ Ganz falsch ist es ja nicht. Jesus kommt und lädt zum Frieden ein, doch damit ging bei manchen der Ärger ja auch los.

Ärger mit der Verwandtschaft, Ärger mit den Freunden, Ärger mit den Ämtern. Am Ende wird er als Verbrecher hingerichtet. Wenn das kein Ärger ist?! In Jesus kam Gott zur Welt. Seine Mutter hätte wohl eher allen anderen Menschenkindern diese T-Shirts angezogen.

Steht uns aus Gottes Perspektive allen dieser Spruch auf die Brust geschrieben? Denn ehrlich gesagt machen wir so manchen Ärger – als Verwandte, als Freunde und als Ämter – selbst, wenn wir es gar nicht wollen.

Wie gut, dass unser Gott Humor hat. Sein Ärger verfliegt, aber seine Liebe bleibt. Gott sei Dank.

„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Dieses Motto steht auf keinem T-Shirt – jedenfalls bisher. Es steht bei Johannes im 6. Kapitel, Vers 37 und ist das Motto für das neue Jahr 2022. Es erinnert daran, dass weder Ärger noch Ärgerliches und erst recht nicht Lachen und selbst übertriebene Lebensfreude uns von Gott trennen. Es wird 2022 nichts geben, mit dem uns Gott ab- oder zurückweist. Manches wird vielleicht

nicht zum Lachen sein, manches ernst und traurig. Mit allem werden wir bei Gott richtig sein – im Gebet, in der Fürbitte, im Handeln und auch im humorvollen Anstupsen und Lachen.

So gehen wir in und durch das neue Jahr: getröstet von einem humorvollen Gott, der den Ärger kennt, aber dessen Liebe bleibt.

Seien Sie ganz herzlich begrüßt, in Nah und Fern,

*Ihr Pfarrer Sebastian Wilhelm*

### **Öffnungszeiten des Gemeindebüros in der Klosterstr. 2a**

Mo. + Mi. 13:00 - 16:00 Uhr

Do. 10:00 - 12:00 Uhr

Tel.: 03306 2676

ab 1. Januar 2022 mittwochs keine Öffnungszeiten!

**Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt das Gemeindebüro geschlossen!**

Gemeindebüro: Doreen Hirtzel | [gemeindebuero@kirchengemeinde-gransee.de](mailto:gemeindebuero@kirchengemeinde-gransee.de)

Pfarrer Wilhelm: [pfarrer-wilhelm@kkobereshavelland.de](mailto:pfarrer-wilhelm@kkobereshavelland.de) | Tel.: 03306 2048223

Kantorin Maraika Schäfer: [kantorin-schaefer@kkobereshavelland.de](mailto:kantorin-schaefer@kkobereshavelland.de) | Tel.: 0157 53504476

Superintendentur: Katrin Beil | Tel.: 03306 2047081

Gem.-Päd. Susanne Meißner: [s.meissner@kkobereshavelland.de](mailto:s.meissner@kkobereshavelland.de) | Tel.: 03306 213738

### **Bankverbindung der Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Gransee**

Kontoinhaber: KVA Eberswalde – Bank: Evangelische Bank eG

IBAN: DE74 5206 0410 0503 9017 42 – BIC: GENODEF1EK1

Im Verwendungszweck bitte auch die jeweilige Kirchengemeinde angeben!

### **Öffnungszeiten der St. Marienkirche**

Mai bis Oktober

### **Redaktionsschluss**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der 4. Februar 2022.

# Weihnachtsgottesdienste unter besonderen Bedingungen

Weihnachten ohne Gottesdienst – das ist selbst für viele Menschen, die nicht so eng mit der Kirche verbunden sind, unvorstellbar und traurig. Bis zum letzten Jahr. Vielerorts waren die Kirchen ganz geschlossen und in anderen Kirchen waren Gottesdienstfeiern zumindest sehr eingeschränkt. Da waren sich Kirchnahe und Kirchenferne einig: uns fehlt etwas ganz Wichtiges.

Wie wird es dieses Jahr zu Weihnachten in unserer Gemeinde sein?

Wir wollen uns alle Mühe geben, dass einerseits in allen unseren Kirchen Gottesdienste stattfinden und dass andererseits alle bestehenden Risiken so gering wie möglich gehalten werden. Auf jeden Fall werden wir uns an alle gesetzlichen und empfohlenen Regeln halten – und ggf. auch darüber hinaus Vorsichtsmaßnahmen treffen. Die Weihnachtsgottesdienste sollen für Besucherinnen und Besucher so sicher wie möglich sein.

Das war bereits in den letzten Monaten für all unsere Veranstaltungen eine große Herausforderung, der wir uns versucht haben, so verantwortungsvoll wie möglich anzunehmen. Und zu Weihnachten werden wir uns ebenfalls viel Mühe geben. Dabei halfen und helfen uns viele Ehrenamtliche aus den Gemeinden: bei Anmeldung und Registrierung, Umsetzung von Hygienemaßnahmen und Hilfe bei der Einhaltung von Abständen. All den Helferinnen und Helfern haben wir viel zu verdanken.

Voraussichtlich werden mindestens folgende Regeln gelten:

- Eintritt nur für geimpfte, genesene und symptomfreie Personen
- nach derzeitigem Stand (Anfang Nov.) ist auch der Zugang für negativ getestete Personen möglich, jedoch kann sich das bis Weihnachten ändern, bitte informieren Sie sich
- Mindestabstand von 1 Meter zu Personen, die nicht im gleichen Haushalt leben
- Registrierung am Eingang von Namen und Kontaktdaten
- Handdesinfektion

- Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes während des gesamten Gottesdienstes
- kein Gemeindegesang im Gottesdienst
- der Gottesdienst wird eine verkürzte Form haben

### in Gransee

- zwei Heiligabend-Gottesdienste: 16.00 Uhr und 17.30 Uhr
- Einlass nur mit Eintrittskarte (Eintrittskarten sind ab 1. Advent vor und nach dem Gottesdienst erhältlich)
- pro Gottesdienst nur 150 Personen

### in den Dorfkirchen:

Die Gottesdienste auf den Dörfern finden in diesem Jahr draußen und in verkürzter Form statt. Die Kirchen werden danach für Besuche geöffnet sein.

Falls es doch passieren sollte, dass sich jemand zum Heiligabendgottesdienst anmelden möchte und die Anmeldeliste voll und die Eintrittskarten alle ausgegeben sind, dann laden wir Sie ganz herzlich zu den Gottesdiensten an den Feiertagen ein.

## Gottesdienste

Wichtig: Bitte informieren Sie sich unbedingt in der Presse oder im Schaukasten, ob es Veränderungen gibt.

Zu den mit \* gekennzeichneten Terminen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro.

### in Gransee

28. November 2021 1. Advent	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Band	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
5. Dezember 2021 2. Advent	10:15 Uhr	Gottesdienst Verabschiedung von Christa Kleindieck als Küsterin	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
12. Dezember 2021 3. Advent	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm

19. Dezember 2021 4. Dezember	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Sup. Simon
24. Dezember 2021 Heiligabend	16:00 Uhr	Christvesper* für Familien	in der Marienkirche mit S. Meißner
24. Dezember 2021 Heiligabend	17:30 Uhr	Christvesper*	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
25. Dezember 2021 1. Weihnachtstag	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
26. Dezember 2021 2. Weihnachtstag	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm u. d. jungen Gemeinde
31. Dezember 2021 Silvester	17:00 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
1. Januar 2022 Neujahrstag	14:00 Uhr		in der Marienkirche mit Sup. Simon
2. Januar 2022 1. Sonntag nach Weihnachten	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
9. Januar 2022 1. Sonntag nach Epiphania	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
16. Januar 2022 2. Sonntag nach Epiphania	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
23. Januar 2022 3. Sonntag nach Epiphania	10:15 Uhr	Gottesdienst	
30. Januar 2022 letzter Sonntag nach Epiphania	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Sup. Simon
6. Februar 2022 4. Sonntag vor der Passionszeit	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
13. Februar 2022 Septuagesimae	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
20. Februar 2022 Sexagesimae	10:15 Uhr	Gottesdienst	
27. Februar 2022 Estomihi	10:15 Uhr	Gottesdienst Verabschiedung von Susanne Meißner als Gemeindepädagogin	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm
6. März 2022 Invocavit	10:15 Uhr	Gottesdienst	in der Marienkirche mit Pfr. Wilhelm

## in Sonnenberg

12. Dezember 2022 3. Advent	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm
24. Dezember 2021 Heiligabend	15:00 Uhr	Christvesper	mit S. Meißner
31. Dezember 2021 Silvester	15:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm
16. Januar 2022 2. Sonntag nach Epiphania	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm
13. Februar 2021 Septuagesimae	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm

## in Schönermark

19. Dezember 2021 4. Advent	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Sup. Simon
24. Dezember 2021 Heiligabend	16:00 Uhr	Christvesper	mit Pfr. Wilhelm
23. Januar 2022 3. Sonntag nach Epiphania	9:00 Uhr	Gottesdienst	
27. Februar 2022 Estomihi	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm

## in Baumgarten

28. November 2021 1. Advent	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm
24. Dezember 2021 Heiligabend	14:30 Uhr	Christvesper	Pfr. Wilhelm
8. Januar 2022 Samstag	14:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm
30. Januar 2022 letzter Sonntag nach Epiphania	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Sup. Simon
26. Februar 2022 Samstag	14:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm

## in Meseberg

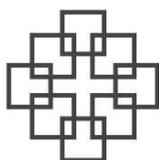
28. November 2021 1. Advent	wird noch bekanntgegeben	Weihnachtsbaumschmücken mit den besonderen Meseberger Kugeln	OKR Meseberg
5. Dezember 2021 2. Advent	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm
24. Dezember 2021 Heiligabend	14:30 Uhr	Christvesper	mit Präd. Pawletta
9. Januar 2022 1. Sonntag nach Epiphania	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm
6. Februar 4. Sonntag vor der Passionszeit	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm
6. März Invocavit	9:00 Uhr	Gottesdienst	mit Pfr. Wilhelm

## in Altlüdersdorf

24. Dezember 2021 Heiligabend	15:30 Uhr	Christvesper	mit Pfr. Schobert
9. Januar 2022 1. Sonntag nach Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst	mit Präd. Pawletta

## in Seilershof

24. Dezember 2021 Heiligabend	14:00 Uhr	Christvesper	mit Pfr. Schobert
13. Februar 2022 Septuagesimae	9:30 Uhr	Gottesdienst	mit Präd. Pawletta



*evangelisch  
aus gutem Grund*



## Ein Stuhl wär' cool

- wir suchen Spenderinnen  
und Spender

*Zum Sitzen kommt man besser aus,  
steh'n Stühle im Gemeindehaus.*

*Gemeindeleben besser geht,  
hat jede(r) auch ein Sitzgerät.*

*Es steigert sich das Wir-Gefühl,  
hab'n wir das richt'ge Sitzgestühl.*

*Es wäre wirklich sehr bequem,  
auf neuen Stühlen Platz zu neh'm.*

...

Im neuen Jahr wird das Gemeindehaus nach der Komplettanierung fertig sein. Auch der Gemeindesaal soll neu erstrahlen. Dazu gehören neue Stühle und Tische. Da die Baukosten leider deutlich gestiegen sind, möchten wir Sie um Spenden für neue Stühle und Tische bitten.

Wie wäre es, wenn Sie sich vorstellen, den Stuhl, auf dem Sie zukünftig im Gemeindesaal sitzen, zu spenden? Vielleicht sitzt es sich dann besonders schön? Das wird sich sicher und verständlicherweise nicht für alle unsere Gemeindemitglieder machen lassen. Aber vielleicht haben einige Gemeindemitglieder ja auch Freude daran, quasi für einen guten Sitzplatz im Gemeindesaal zu sorgen. Im Voraus vielen Dank!

Ein neuer Stuhl wird zwischen 30 und 50 EUR kosten.

## Sprechzeit

**Pfarrer Wilhelm**

**dienstags von 16 bis 18 Uhr**

Kirchgeld, Anmeldung von Anlässen oder zu Veranstaltungen, Terminfragen, Friedhofsverwaltung oder Organisatorisches – für all diese Anliegen ist das Gemeindebüro für Sie geöffnet (Mo.+Mi. 13-16.00 und Do. 10-12.00 Uhr, Tel 03306 2676) und unsere Büroleiterin, Frau Hirtzel, wird Ihr Anliegen entgegennehmen und Ihnen gern weiterhelfen.



Auch wenn Sie ein Gespräch mit mir als Pfarrer wünschen, kann Frau Hirtzel Ihnen weiterhelfen, einen Termin zu vereinbaren. Aber ich selbst möchte auch gern telefonisch und persönlich für Sie erreichbar sein. Daher gibt es eine Sprechzeit, in der Sie anrufen oder persönlich vorbeikommen können: Außer in den Ferien und Urlaubszeiten jeden Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr. Herzlich willkommen!

## Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

### Kinderkreis

für Kinder, die noch nicht zur Schule gehen (Eltern und Großeltern sind willkommen) – jeweils freitags von 16 Uhr bis 17 Uhr,  
nächste Termine:

17. Dezember 2021

„Unterwegs nach Bethlehem“

14. Januar 2022

„Jesus wird erwachsen“

17. Februar 2022

„Das Lied eines Hirtenjungen“

jeweils in der Superintendentur in  
Gransee, Schulstr. 4b.

### Kindergottesdienst

siehe Gottesdienstplan

### Christenlehre

Angebot für Kinder der 1. bis 6.  
Klasse

*Klassenstufe 1 & 2*

mittwochs 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr

*Klassenstufe 3*

montags 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr

*Klassenstufe 4 & 5*

montags 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr

*Klassenstufe 6*

dienstags 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr

jeweils in der Superintendentur in  
Gransee, Schulstr. 4b.

### Konfirmandenunterricht

nächste Termine

11. Dezember 2021,

15. Januar 2022,

3. März 2022

von 14 Uhr bis 18 Uhr im Pfarrhaus  
Menz mit Pfr. Wolf und Pfr. Wilhelm

11. - 13. März 2022

Konfirfahrt nach Wittenberg

### Junge Gemeinde

donnerstags 18 Uhr

## Kirchenmusikalische Veranstaltungen

### Jungbläserprobe

dienstags nach Absprache

### Bandprobe

dienstags nach Absprache

### Bläserprobe

dienstags um 18:15 Uhr

### Chorprobe

dienstags um 20:00 Uhr

### Gospelchorprobe

mittwochs 14-täglich

**Bitte coronabedingte Absagen  
beachten!**

## Andere Veranstaltungen

### Frauenhilfe

6. Januar,  
17. Februar,  
3. März  
jeweils um 14 Uhr

### Gemeindetreff in Meseberg

9. Dezember, 14 Uhr: Andacht,  
Kaffeetrinken, Advents-Thema,  
Gespräch und viel zu Lachen

13. Januar, 14 Uhr: Andacht,  
Kaffeetrinken, Thema, Gespräch  
und viel zu Lachen

10. Februar, 14 Uhr:  
Andacht, Kaffeetrinken, Thema,  
Gespräch und viel zu Lachen

17. Februar, 18 Uhr: Bildervortrag  
Gemeinde in Norwegen

10. März:  
Andacht, Kaffeetrinken, Thema,  
Gespräch und viel zu Lachen



## Frauenhilfe sucht einen neuen Namen

Die Treffen der Frauenhilfe finden seit dem Sommer wieder statt: i.d.R. immer am ersten Donnerstag im Monat um 14.00 Uhr. Solange das Gemeindehaus noch nicht fertig ist, wechseln wir die Orte. Einige Male waren wir bereits im Turmsaal der Kirche, einmal waren wir zu Gast in unserem wunderschönen Heimatmuseum, ein anderes Mal werden wir uns in einem Lokal treffen.

Die Frauenhilfe trifft sich bereits seit vielen Jahren regelmäßig – und sucht nun für ihre Treffen einen neuen Namen. Gemeindegemeinschaft? Jubelkreis? Kaffeetreffen? Teenachmittag?

Die Treffen beginnen mit einer kleinen Andacht (Gebet, Lied, Losungswort). Im Anschluss gibt es schon einen ersten Hinweis oder Impuls zum Thema des Tages. Während eines fröhlichen Kaffeetrinkens kann dieser Impuls schon aufgenommen oder besprochen werden. Nach dem Kaffeetrinken widmen wir uns dem jeweiligen Thema des Tages. Das kann auf verschiedene Weise geschehen: im Gespräch oder Austausch in

kleinen Runden, mit Spiel oder Gesang, Bastel- oder Handarbeit und in jedem Fall mit viel Fröhlichkeit und Lachen. Unser Treffen endet mit einem Gebet und dem Segen.

Diese Treffen haben sich aus der Frauenhilfe entwickelt. Die Frauenhilfe hat sich sehr engagiert um Besuche, Kirche und Gemeindehaus, praktische Hilfe und Organisatorisches gekümmert. Besuche werden natürlich immer noch gern gemacht und verabredet. Aber der Bereich der praktischen Arbeit und Hilfe ist kleiner geworden bzw. wird heute in unserer Gemeinde von einem sogar stark gewachsenen Kreis aus Ehrenamtlichen als Lektoren und Lektorinnen, Kirchdienst, im musikalischen und katechetischen Bereich wahrgenommen. Insofern ist Frauenhilfe immer noch aktiv und für unsere Gemeinde unverzichtbar. Aber der Kreis, der aus der Frauenhilfe hervorgegangen und durch sie zusammengewachsen ist, hat sich aus vielen verständlichen Gründen aus vielen aktiven Bereichen zurückgezogen bzw. diese an andere übergeben. So ist in dem Kreis, der sich immer noch monatlich am ersten Donnerstag trifft, der Wunsch entstanden, sich einen

neuen Namen zu suchen. Welchen? Haben Sie Ideen?

## **Das erste Treffen der Frauenhilfe im neuen Jahr 6. Januar**

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“ Diese Weisheit gilt sicherlich auch für Symbole, denn sie sind mit einer tiefen Bedeutung versehen, die sich oft erst durch genaues Hinsehen (im wahrsten Sinne) erschließt. Schlüssel können im wörtlichen und im übertragenen Sinne Türen öffnen, aufschließen, erschließen, einen Zugang zu Neuem und Unbekanntem verschaffen. In den ersten Tagen des Januar haben wir schon ein wenig durch das Schlüsselloch ins neue Jahr geschaut. Was mag sich im neuen Jahr eröffnen oder erschließen? Noch stehen wir im Ungewissen, quasi vor der Tür des neuen Jahres. Doch die Jahreslosung aus Joh 6,37 macht uns Mut, einzutreten: „Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Was das Symbol „Schlüssel“ mit unseren Erfahrungen und dem neuen Jahr zu tun hat, möchten wir gern gemeinsam „erschließen“. Bitte bringen Sie ihren größten Schlüssel von zuhause mit.



## Weihnachten „am Küchentisch“

Ein Gottesdienst zum Selber-  
machen, allein oder in der  
Hausgemeinschaft

### Vorbemerkung

*Zu Weihnachten feiern wir die  
Geburt Jesu. Wie und wo auch  
immer Sie Weihnachten verbrin-  
gen und gestalten: lassen Sie es  
sich und ggf. andere spüren, se-  
hen, schmecken, dass dies ein gro-  
ßer Freudentag ist.*

*Manche von Ihnen können wir zu  
Weihnachten nicht in die Kirche  
gehen – weil die Plätze nicht aus-  
reichen oder die Risiken durch  
Corona zu groß sind.*

*Sonst wurde in der Kirche immer  
„für Feierlichkeit gesorgt“.*

*Jetzt sind wir alle selbst gefragt  
und aufgefordert: gerade unter  
diesen schwierigen Bedingungen  
lasst uns das Fröhlichsein, die  
Freude, den Jubel und unsere  
Sehnsucht nach dem Licht in unse-  
rer Welt und dem strahlenden  
Leben nicht vergessen.*

*Wer zu Weihnachten nicht in die Kirchen gehen und einen Gottesdienst besuchen kann, kann dieser kleinen „Gebrauchsanleitung für einen Gottesdienst zuhause“ folgen. Wer allein ist, kann für sich lesen. In einer Hausgemeinschaft kann eine Person die Texte vorlesen oder sie wechseln sich ab. Die Lieder können Sie singen oder deren Texte vorlesen (falls Sie kein Gesangbuch zur Hand haben, finden Sie die Liedtexte im Internet). Wichtig: es kann dabei gelacht und der Freude Ausdruck verliehen werden. Und wenn Sie es sich trauen, lassen Sie immer wieder auch Augenblicke der Stille zu. Und vertrauen Sie darauf, dass Gott sowohl in der Stille als auch im Lachen bei ihnen ist.*

### **Vorbereitungen**

*Ein Kreuz, eine Bibel, Blumenschmuck und eine Kerze samt Streichhölzern bereitstellen.*

*Gern können Sie einen festlichen Hausaltar gestalten – mit Krippe und Stall.*

*Oder Sie knien sich vor den Weihnachtsbaum.*

*Legen Sie so viel Lebkuchen oder Schokoherzen oder Stücke Stollen hin, so viele wie Personen anwesend sind.*

### **Zu Beginn**

*Kerze anzünden. Lassen Sie einen Augenblick der Stille.*

Es ist Weihnachten. Dieses Weihnachten ist anders als alle Weihnachten bisher. Türen sind zu. Raus geht's nur für das Nötigste. Ausnahmezustand – seit Monaten. Weihnachten ist ganz anders dieses Jahr. Aber es fällt nicht aus. Im Gegenteil – gerade unter diesen Bedingungen können wir daran denken, dass Gott zu uns kommt. Er will bei uns wohnen. So ist auch dieses Jahr Weihnachten – im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Gebet**

Gott, es ist Weihnachten in verrückten Zeiten. Das Leben steht fast still draußen. Ich bin/Wir sind zu Hause. Muss/Müssen es sein. Als würden wir wie in Bethlehems Stall sein und warten. Froh, überhaupt eine Herberge zu haben. Wie lang wird es noch so gehen?

Wann kehrt das Leben endlich zurück?

Wann bricht das Licht die Dunkelheit? Wann heißt es für uns: Fürchtet euch nicht! Wann kommst du zu uns? Niemand weiß es ganz genau. Aber du, Gott, lässt mich/uns hoffen. Bist schon auf dem Weg zu uns. Und so komme/-n ich/wir auch irgendwann wieder heraus. Amen.

**Lesung: Lukas 2,1-14**

**Gesangbuchlied**

**Nr. 46 Stille Nacht**

**Ein Gedanke**

Lebkuchen oder Schokoherzen oder Stollen – das sind Zeichen des Lebens und der Freude. Die kleinen und die großen, süßen oder würzigen und die aus Schokolade auch. Immerhin gibt es Weihnachtssüßigkeiten. Einkaufen geht ja noch. Zeichen des Lebens. Von außen sehen sie ganz verschieden aus, mit Verzierungen, gestaltet oder mit Glasur. Aber innen steckt das Leben. In manchen sind immer noch Gewürze oder Zutaten, die als Heilmittel gelten und uns stärken oder besonders gut bekömmlich sind. So sind manche traditio-

nellen Weihnachtssüßigkeiten entstanden. In ihnen ist Leben, und wenn wir sie verspeisen, ist das Leben in uns. Wie der Christstollen, der weiß bepudert aussieht, wie das gewickelte Christkind. Die Gewürze und die kostbaren und wertvollen Zutaten tun uns gut. Und wir können sogar die Süße und Köstlichkeit schmecken. So kommt Christus zu uns: köstlich, stärkend, süß und belebend – und macht froh.

„... große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren ... in Windeln gewickelt“.

Die Süßigkeiten und Bäckereien zu Weihnachten schmecken nach dem Leben und erinnern an das Heil, das der Heiland aller Welt bringt. Direkt zu ihnen. Überall hin. Egal, wo sie sind, ob in einem Stall, auf dem Feld oder zuhause. Und irgendwann weichen Dunkelheit, Einsamkeit und Virus. Und unser Leben, auf das wir so lange gewartet haben, kehrt zurück. Besuche und Umarmungen. Und Menschen sitzen im Café und in der Kirche. Und essen und singen und lachen und teilen. Und alle

können rufen oder singen oder hoffen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Und wir alle stehen wieder auf. Amen.

### **Augenblick der Freude und des Genießens**

*Alle essen einen Lebkuchen oder Schokoherz oder Stück Stollen.*

### **Gesangbuchlied**

#### **Nr. 44 O du fröhliche**

#### **Bittgebet und Vaterunser**

Gott, für alle, die sich in diesen Tagen wie im Dunkeln oder einsam fühlen: Lass sie das Leben spüren, lass sie deine Nähe, Licht und Wärme spüren.

Gott, für alle, die Angst haben in diesen Wochen: Lass sie hoffen auch gegen die Angst, lass sie deine Nähe, Licht und Wärme spüren.

Gott, für alle, die gestorben sind in der Pandemie: Lass sie auferstehen.

Gott, für alle, die heute Tränen in den Augen haben, lass sie wieder lachen wie in der Zeit, als sie Kin-

der waren und lass sie deine Nähe, Licht und Wärme spüren.

Gott, für mich/uns: Für alles, was ich/wir auf dem Herzen habe/-n, lass uns/mich deine Nähe, Licht und Wärme spüren.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### **Segen**

Gott, dein Segen komme auf mich/uns und bleibe auf mir/uns – jetzt und alle Zeit. Amen.

*Haben Sie keine Scheu an diesem oder den nächsten Tagen, sich mit anderen darüber zu unterhalten, wie Sie sich in diesem besonderen Gottesdienst gefühlt haben.*

# Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

## 63. Aktion Brot für die Welt



Unsere Welt verändert sich dramatisch. Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

[www.brot-fuer-die-welt.de/klima](http://www.brot-fuer-die-welt.de/klima)

Foto: Mauricio Buarante / Visum



## Spenden für Kollekten -

Heiligabend-Kollekte für Brot für die Welt.  
Jetzt online spenden.

VIELEN DANK!

 **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Brot**  
für die Welt



**Einführungsgottesdienst**  
für Kantorin Maraike Schäfer  
am 3. Oktober 2021



## Endlich wieder...

lang, lang ist's her, dass sich hier in unserer Meseberger Kirche Freiwillige, Groß und Klein, zum Putzdienst zusammengefunden haben und wieder mal klar Schiff machten.

Corona hatte vielen Aktivitäten im letzten Jahr einen Strich durch die Rechnung gemacht. Und doch mit Geduld und .....

Am 9. Oktober, bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen, trafen sich knapp 30 Meseberger und wollten nicht nur die Kirche putzen, sondern auch ringsherum im Rasen Blumenzwiebeln stecken und so schon mal für eine bunte Blütenpracht im nächsten Frühling vorsorgen.

*„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“*

Mt.18,20

Im Gespräch ging vieles leichter von der Hand und so saß schon mal der eine oder andere in der Kirchenbank und lauschte den

Neuigkeiten. Es wurde auch viel gelacht.

Endlich wieder nicht nur im Vorbeigehen miteinander reden, sondern Zeit haben und es auch genießen. Horchen, was ist am anderen Ende von unserem kleinen Dorf los.

Und auch die Kinder waren eifrig dabei, draußen beim Zwiebeln stecken genauso, wie drinnen mit ihren Lappen die Bänke und Stühle abzuwischen.

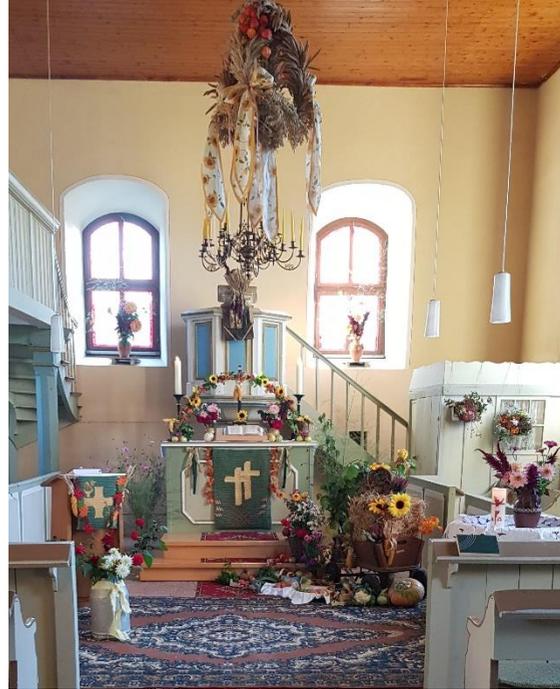
Lea fragte auch, was denn das hier oben für ein Raum sei und hörte neugierig zu, dass früher in der Winterkirche die Christenlehre stattgefunden hatte. Emma wandte dann ein, jetzt sei sie aber in Gransee...

Draußen vor der Kirche wurde der Grill angezündet und zum Abschluss gab's für jede und jeden Bratwurst im Brötchen.

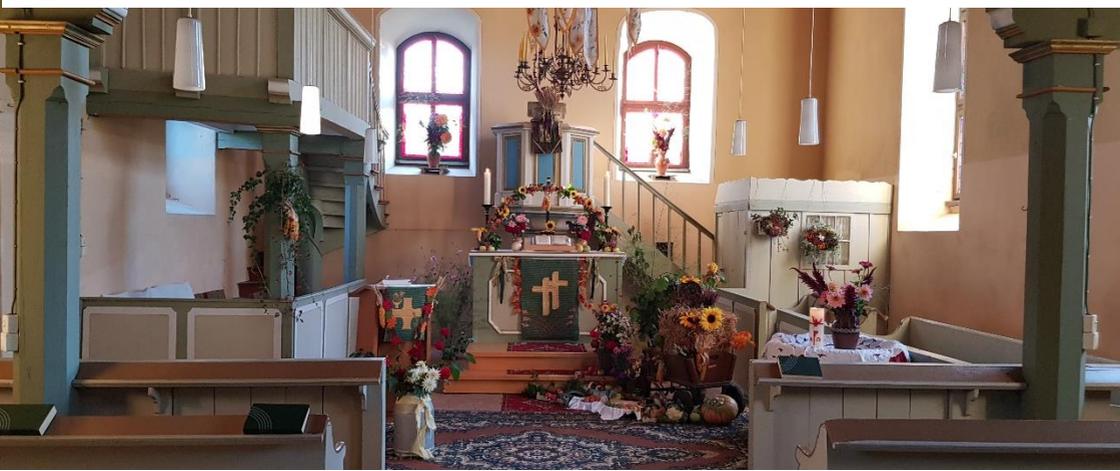
Herzlichen Dank allen fleißigen Helferinnen und Helfern! Und wir sind gespannt, welch herrliche Blütenpracht uns im nächsten Frühjahr erwartet.

*OKR Meseberg*





**Erntedankfest 2021**  
in Baumgarten, Schönermark  
und Sonnenberg





Das Weihnachtslied wurde im Jahr 1670 zum ersten Mal im Bamberger Gesangbuch veröffentlicht. Es ist ein Weckruf an die Nachtigall, auf dass sie zur Krippe fliege und dort dem Jesuskind ihr schönstes Lied singe.

## Lieb Nachtigall, wach auf

1. Lieb Nach - ti - gall, wach auf, wach auf, du schö - nes Vö - ge - lein auf  
 je - nem grü - nen Zwei - ge - lein, wach hur - tig ohn Ver - schnauf! Dem  
 Kin - de - lein aus - er - ko - ren, heut ge - bo - ren, halb er - fro - ren,  
 sing, sing, — sing dem zar - ten Je - su - lein!

2. Flieg her zum Krippelein!  
 Flieg her, gefiedert Schwesterlein,  
 lass tönen hold dein Schnäbelein,  
 sing Nachtigall, gar fein.  
 Dem Kindelein musiziere,  
 koloriere, jubiliere,  
 sing, sing, sing  
 dem süßen Jesulein!

4. Sing, Nachtigall, ohn' End',  
 zu vielen hunderttausend Mal,  
 das Kindlein lobe ohne Zahl,  
 ihm deine Liebe send'!  
 Dem Heiland Ehr erweise,  
 lob und preise, laut und leise,  
 sing, sing, sing  
 dem Christuskindelein!

3. Stimm, Nachtigall, stimm an!  
 Den Takt gib mit den Federlein,  
 auch freudig schwing die Flügelein,  
 erstreck dein Hälselein.  
 Der Schöpfer ein Mensch will werden  
 mit Gebärden hier auf Erden,  
 sing, sing, sing  
 dem werten Jesulein!



# Wundervoll

Chanukka

beziehungsweise

Weihnachten

Während Chanukka wird jeden Tag eine Kerze mehr am Leuchter angezündet. Licht in der Dunkelheit erinnert das Licht-Wunder im Jerusalemer Tempel. In der dunklen Jahreszeit feiern Christinnen und Christen die Geburt Jesu, der als Licht in die Welt kommt. Gott zeigt sich in den Wundern des Lebens. Hoffnung, die immer wieder neu entzündet wird!

*Die ökumenisch verantwortete Kampagne „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“ möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen.*

## **Eine jüdische Stimme**

Um die Wintersonnenwende, wenn die Tage am kürzesten sind, haben Menschen ein großes Verlangen nach Licht. Dunkelheit bedrückt die Seele und belastet den Körper, und wenn die Sonne fehlt, vermitteln wenigstens Kerzen Geborgenheit und Hoffnung. Es ist deshalb nicht überraschend, dass viele Religionen in dieser Jahreszeit Feste feiern, in denen Licht eine große Rolle spielt. Das jüdische

Lichterfest heißt Chanukka und fällt immer in die Zeit zwischen Ende November und Anfang Januar.

Acht Tage lang wird das jüdische Lichterfest begangen, das an den Aufstand der Makkabäer gegen die Griechen im 2. Jahrhundert v.d.Z. erinnert. Nach schweren Kämpfen wurde der geschändete Jerusalemer Tempel erobert und wiedereingeweiht. Ein kleines Ölkrüglein reichte wundersam aus, um den Leuchter acht Tage lang am Brennen zu halten. Darum zünden Jüdinnen und Juden an der achtarmigen Chanukkiah jeden Tag ein Licht mehr an, bis am achten Tag alle acht Kerzen brennen. Die wachsende Kraft des

Licht strahlt Hoffnung aus und lässt die Dunkelheit weichen.

Beim abendlichen Lichterzünden versammeln sich Familie und Freunde; sie stellen die Chanukka-Leuchter ins Fenster, um der Welt von Gottes Wundern zu erzählen. Singen, spielen, Geschenke für die Kinder und in Öl gebackene Köstlichkeiten wie Latkes und Pfannkuchen machen jeden Abend zu einem Fest.

*Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg*

### **Eine christliche Stimme**

*„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“* Wenige Sätze, und eine ganze Geschichte steht vor dem inneren Auge. Eine Geschichte von Obdachsuche und Heimat, von wunderbarer Geburt und großen Verheißungen, die in der Nacht aufleuchten. Es ist das Evangelium, das in der Heiligen Nacht in den Kirchen gesungen wird.

Das Weihnachtsfest hat eine lange Geschichte und ist in den Kirchen der Christenheit unterschiedlich

ausgeprägt. Am 25. Dezember ist es in Rom erst seit dem Jahr 336 bezeugt. Von Ägypten her kommt das Fest Epiphanie, die Erscheinung des Herrn vor der Schöpfung, das in den Ostkirchen im Zentrum des Weihnachtsfestes steht. Deshalb wird an diesem Tag eine feierliche Segnung des Wassers begangen. Im Westen wiederum ist das Epiphaniiefest am 6. Januar mit der Ankunft der „Heiligen drei Königen“ verbunden, den Vertretern der Völker vor dem König in der Krippe.

Weihnachten, das Fest der Geburt Christi, ist das bekannteste und dennoch das am stärksten entfremdete der christliche Feste. Darin teilt es mittlerweile das Schicksal des Chanukkahfestes. Beide gehen unter im Glitzer der Lichterketten und Scheppern der Lieder in Endlosschleife. Dennoch: Es gibt kein Wort, das so sehr mit Sehnsucht verbunden ist

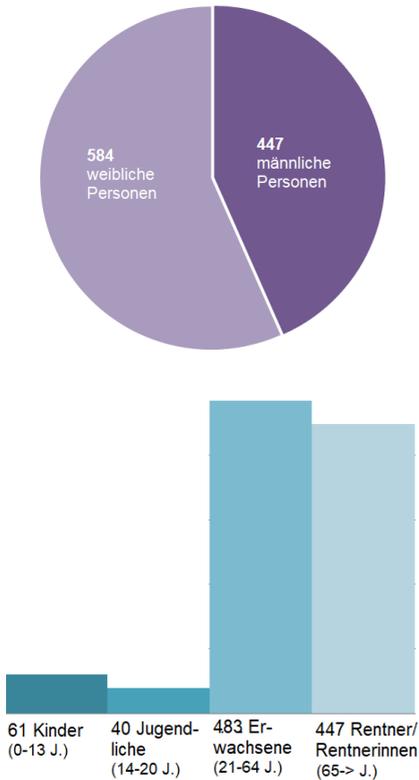
*Prof. Dr. Margareta Gruber*

# Jahresrückblick

## in Zahlen, Daten und Fakten

1031 Menschen sind im Dez. 2021

**Mitglieder** unserer  
Gesamtkirchengemeinde.



Es gab im Jahr 2021 3 Taufen.  
2 Jugendliche feierten am 23. Mai  
2021 Konfirmation.

Über ihre Jubelkonfirmation freuten sich am 05. September 2021 17 Konfirmanden und Konfirmandinnen.

1 Paar hat geheiratet.  
Mit Gottes Segen bestattet wurden 18 Menschen.  
Es gab leider 6 Kirchengaustritte.

In unserer Gesamtkirchengemeinde fanden insgesamt 80 **Gottesdienste** statt. Eigentlich waren sogar 113 Gottesdienste für das Jahr 2021 geplant, doch aufgrund der Coronasituation mussten 33 abgesagt werden.

Mit 150 **Besucherinnen und Besuchern** war in Gransee der Gottesdienst zur Einführung von Pfarrer Wilhelm der meistbesuchte. Dabei wurde auch die größte Kollekte gesammelt: 359,70 Euro für die eigene Gemeinde.





Der Dorfgottesdienst mit den meisten Menschen fand in Sonnenberg statt. Dort kamen an Erntedank 30 Leute zusammen.

Sonnenberg: 30

Schönermark: 18

Meseberg: 14

Baumgarten: 12

Anzahl der Gottesdienstbesucher\*innen in den meistbesuchten Dorfgottesdiensten

2 **Einführungen** fanden in der Marienkirche statt: Die Einführung von Pfarrer Wilhelm (22. August) und von Kirchenmusikerin Maraike Schäfer (3. Oktober).

Insgesamt 9 verschiedene **Pfarrer** feierten in unserem Sprengel Gottesdienst, aber auch Lektorinnen und eine Prädikantin.

Sie waren eine große Hilfe, daher bedanken wir uns herzlich für ihre Bereitschaft und Flexibilität. Unser neuer Pfarrer, Hr. Wilhelm, konnte seit seinem Dienstbeginn schon 35 Gottesdienste in unseren Gemeinden feiern.

Von Mai bis Oktober haben während der offenen **Marienkirche** 3936 Besucherinnen und Besucher die Marienkirche besucht. 83 von ihnen sind auf den Kirchturm gestiegen.

Im Gästebuch haben sich 24 Menschen mit dankenden Worten verewigt. Es konnten 2 Ausstellungen besichtigt werden: Gemälde von Fr. Schmusch und die Informationen zu den „Wolfskindern“. Außerdem gibt es seit April unser Buchregal mit tollen Büchern, die gegen eine Spende abzugeben sind. Dadurch sind schon 426 Euro zusammengekommen, die für die Bestuhlung im renovierten Gemeindehaus benutzt werden.

Während der Coronazeit im Frühjahr entstanden 10 **Onlineandachten** in unserer Gesamtkirchengemeinde – in den schönen Kirchen von Meseberg, Baumgarten, Schönermark, Altlüdersdorf, Seilershof und Gransee. Durchschnittlich klickten 255 Zuschauer\*innen diese Onlineandachten an. Am häufigsten wurde der digitale Gottesdienst zum 3. Sonntag nach Trinitatis aus der Kirche Meseberg aufgerufen (313 Aufrufe).



MESEBERG

Andacht zum 3. Sonntag n. Epiphantias aus der Dorfkirche Meseberg

313 Aufrufe • Premiere am 24.01.2021 14 0 TEILEN SPEICHERN ...

## An der (Tür-)Schwelle zum neuen Jahr

„Komm gut hinein!“ oder „eintreten in das neue Jahr“ oder andere Redensarten lassen das neue Jahr wie einen Raum erscheinen oder wie ein ganzes Haus. Darin mag es Plätze und Orte geben zum Ausruhen oder Arbeiten, zum Mit-einander oder zur Stille, aufgeräumt oder mit Renovierungsbedarf, schön eingerichtet oder provisorisch, warm oder kalt.

Das Haus 2022 steht vor uns und wir stehen vor seiner Schwelle. An der Tür halten wir inne. Noch treten wir nicht ein, sondern nehmen uns ein paar Augenblicke Zeit für unsere Gedanken.

Die Zeit „zwischen den Jahren“, zwischen Weihnacht und Neujahr mag so eine „Gedankenzeit“ sein. Erinnerungen und Gedanken an das letzte Jahr, an das letzte Weihnachten. Der Kreis der Familie oder Freunde mag sich geändert haben, die äußeren Umstände ebenso wie unsere eigene Gedankenwelt. Die Ereignisse und Erfahrungen aus den zurückliegenden Monaten haben uns gleichzeitig reifen und altern,

wachsen und vergehen lassen, haben uns in manchem beharrlich bleiben und anderem zurückweichen lassen. Es gab Glück und Enttäuschung, Dank und Zufriedenheit. Und im Weihnachtsfest gab bzw. gibt es ein besonderes Geschenk. Für alle. Vielleicht nicht verpackt. Und nicht umtauschbar: Hoffnung. In jedem weihnachtlichen Licht und Glanz, in jedem Duft und Klang und in jeder Erinnerung und Sehnsucht – die Hoffnung, dass alles (wieder) gut wird.

Nun stehen wir an der Tür zum Jahr 2022. Was erwartet uns hinter der Tür? Wer wird öffnen? Oder ist keiner da? Bleibt sie verschlossen oder ist es dahinter einsam oder gesellig?

Wir wissen, Türen können verbinden oder auch trennen. Es hängt von denen ab, die dahinter hausen.

Wir wissen, wir können durch Türen in Räume eintreten oder sie verlassen. Das hängt auch von uns ab.

Auf welche Situation werden wir nun treffen, am und im Hause 2022? Noch immer stehen wir vielleicht zögernd oder nachdenk-

lich an der Tür. Die Hoffnung, dass alles (wieder) gut wird, steht mit oder in uns. Dennoch zögern wir. Vielleicht noch ein letzter, vergewissernder Blick auf das Türschild: Sind wir hier wirklich richtig?

Ja. An der Tür mit der Hausnummer 2022 steht gut lesbar: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Johannes 6,37).

Liebe Gemeindemitglieder, Nachbarinnen und Nachbarn, Freundinnen und Freunde, treten Sie ein. Die Jahreslosung sagt uns, wir sind willkommen, mit allem, was wir so mitbringen. Und es wird für uns gesorgt sein.

Es bleiben Neugier und manche Ungewissheiten, Unsicherheit oder Befangenheit, wenn man ein neues Haus betritt. Aber den

Gastgeber kennen wir und können ihm vertrauen – und er heißt uns alle willkommen. Mal sehen, wer noch alles da ist, um sich zu unterhalten, zu verabreden, zu begleiten, zum Stärken, Lachen und Weiterwachsen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und frohes neues Jahr, in dem Sie immer neu erfahren mögen, dass Sie willkommen sind.

*Ihr Pfr.  
Sebastian Wilhelm*





# Weltgebetstag



England, Wales  
und Nordirland

4. März  
2022



## Zukunftsplan: Hoffnung

Am Freitag, den 4. März 22, wollen auch wir wieder mit Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag feiern. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden Frauen ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen, die jeweils ein eigenes Komitee haben, besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

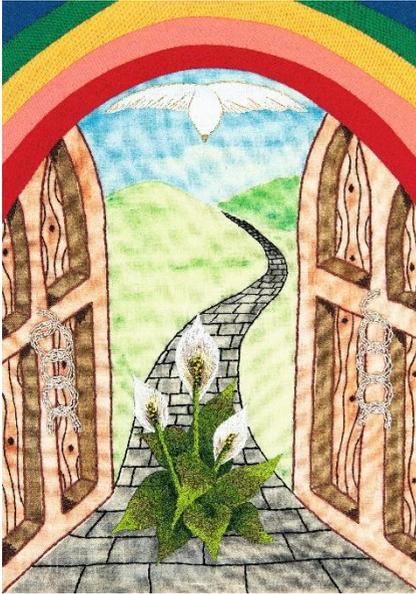
Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter:

**England:** England ist mit 130.000 km<sup>2</sup> der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik.

**Wales:** Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt.

**Nordirland:** Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen. Die Auseinandersetzungen haben ihren Grund in der irischen (kathol.) bzw. englischen (protest.) Identität und sind nicht religiös zu verstehen.

**Freitag, den 4. März 2022  
um 18 Uhr  
in der Marienkirche Gransee**



### **Zukunftsplan: Hoffnung**

Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ Ein Blick in das Buch des Jeremia lohnt sich. Da fühlt man sich so manches Mal er- tappt, obwohl die Texte schon vor ziemlich langer Zeit geschrieben wurden. Nicht Verhärtung und Trotz, sondern die Zukunft vertrauensvoll mit Gottes Hilfe planen und sein Möglichstes Tun. So streben es auch die Weltgebetstagsfrauen an. Fühlen sie sich eingeladen zu unse- rem ökumenischen Gottesdienst. Wir planen und hoffen auf ein festli- ches Miteinander im Beten und Handeln. Vielleicht sogar aus den Kochtöpfen zu probieren oder den so typischen englischen Tee zu trin- ken. Genaueres wird zeitnah be- kannt gegeben.

**Und hier noch ein Rezept zum Ausprobieren:**

#### **Welsh Cakes - Walisische Kekse**

225g Mehl	75g Puderzucker
1 TL Backpulver	75g Korinthen
1 TL Gewürze (Zimt, Nelken, Kardamom...)	1 verquirltes Ei
100g Butter oder Margarine	1 TL heller Sirup

Mehl, Backpulver, Gewürze und Butter/ Margarine zu einem krümeligen Teig verarbeiten; Zucker und Korinthen zufügen. Ei und Sirup unterrühren und zu einem festen Teig kneten. Auf einer bemehlten Fläche ca. 1 cm dick ausrollen und Kreise Durchmesser 9 cm ausstechen. Bei Mittelhitze backen (Umluft ca. 160 Grad, Gas Stufe 3). Einmal wenden. Die Kekse solle hellbraun sein aber noch ein wenig weich in der Mitte. Heiße Kekse großzügig mit Puderzucker bestäuben. Schmecken am besten frisch gebacken; können aber bis zu 10 Tage möglichst luft- dicht aufbewahrt werden. (Quelle: Weltgebetstag Mat.-DVD)

## Warum Vergebung, wenn es keine Sünde gibt?

In der heutigen Zeit wird Sünde von manchen Menschen heruntergespielt. Vor kurzem fragte mich ein Jugendlicher: „Was ist Sünde überhaupt?“ – Verstoß gegen Gebote, so sagt die Bibel, das Alte Testament, das Gesetz der Juden. Jesus sagt: „Das alte Gesetz lässt sich in zwei Sätzen zusammenziehen!“: **„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft. Das andere ist dies: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Es ist kein anderes Gebot größer als diese.“** (Mk. 12, 30+31)

Wieder die Frage: Was ist Sünde?

1. Hast du deinen Gott als diesen anerkannt? **Gottes Liebe** kam in diese Welt. (An Weihnachten feiern wir das.) Das ist das erste Gebot, Gott als diesen anzuerkennen.
2. Der Nächste: Wer ist dein Nächster? Nach den Worten Jesu ist dein Nächster jeder, der gerade

in deiner Nähe ist. Was machst du mit ihm?

Gott wird von manchen Menschen als etwas Unerreichtes abgetan; dabei will er doch ein persönlicher Gott für jeden Einzelnen von uns sein. Gott liebt dich, so sagt die Bibel. In einer Welt, in der viel von Liebe die Rede ist, aber diese Liebe oft nicht erfüllt wird, kann das Vakuum nur durch die Liebe zu Gott ausgefüllt werden. Wenn du seine Liebe erfahren willst, dann sage es ihm im Gebet. Gebet ist Zwiesprache mit Gott. Nicht nur mit vorgefertigten Worten, sondern auch mit deinen eigenen. Er wird dir antworten. Gott will Begegnung mit dir. Öffne dich ihm. Dann wirst du ihn lieben lernen, von ganzem Herzen, mit allem was du bist.

**Der Nächste:** Mache deine Augen auf, dann fängst du an zu sehen. Deine Freunde, deine Familie, deine Nachbarn und dein Ort, an dem du wohnst. Es fällt dir bestimmt wie Schuppen von den Augen, wenn du durch die Brille des liebenden Gottes siehst. Er öffnet die Augen. Dann wird dir

bewusst, was Sünde ist und was dich von Gott und deinem Nächsten trennt.

So stehen nun Advent und Weihnachten vor der Tür. Advent ist Erwartungszeit. Was erwarten wir?

Könnte es etwas Schöneres geben als Gott zu begegnen, mit ihm zu reden, über den Nächsten und die Möglichkeiten mit dem Nächsten und für ihn etwas Gutes zu tun? Dann erfüllt sich ein Weihnachten, das einen Sinn hat.

*„Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lk. 2, 10+11)*

**Gott und den Nächsten nicht zu lieben, das empfinde ich als Sünde.**

*Hartmut Fels*



## Ehrenamt Teil 5: Gesang

Was wären die Advents- und Weihnachtszeit ohne Musik, ohne die altbekannten Lieder und ohne das Singen? Kaum auszudenken, wie die Feste zu feiern wären, ohne die berührenden Melodien. Es tut gut, selbst zu singen oder einem Chor beim Musizieren zuzuhören.

Kathrin Reiffler ist seit Jahrzehnten Mitglied der Kantorei und des Gospelchors von Gransee. In ihrer Freizeit proben sie und die anderen Sängerinnen und Sänger mindestens einmal pro Woche, um dann im Gottesdienst oder bei Konzerten aufzutreten. Wie wichtig ihr Engagement ist, merkte man besonders während der Monate, in denen die Gemeinde nicht singen, aber den Sängerinnen und Sängern zuhören durfte. Wir wollen den Chören „Danke“ sagen

und hören, was das Besondere an diesem Ehrenamt ist.

*Liebe Frau Reiffler, gibt es ein Lied, das Ihnen besonders viel bedeutet? Welches ist es und wieso?*

Ja, eines meiner Lieblingslieder ist „Hebe deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Den dreistimmigen Satz haben wir im Familienchor zum ersten Mal zur kirchlichen Trauung meiner Nichte gesungen. Danach erweiterte sich unser kleiner Chor auf meine Freundinnen und wir übten im Arbeitszimmer am Klavier meiner Mutter, die dabei auf ihrem Sofa lag und uns zuhörte. Das Lied und seine Botschaft, die es enthält, gefielen ihr so gut, dass sie unsere Proben mit Freude erwartete. An ihrem 81. Geburtstag, vier Tage vor ihrem Tod, sangen wir es ihr zum letzten Mal.

*Sie sind nicht nur Mitglied in einem, sondern gleich in zwei Chören*



*ren. Was macht Ihnen am Ehrenamt „Singen“ besonders Spaß? Was motiviert Sie mitzumachen?*

Ich singe, seit ich denken kann. Als Tochter einer Musiklehrerin und eines Kantors habe ich die Musik und das Singen sicherlich schon im Mutterleib gehört. Das Singen gehörte für mich zum Alltag, wir wurden mit einem Lied geweckt, bei Autofahrten wurde ebenso gesungen wie beim Abwaschen und bei Geburtstagsfeiern. Abends im Bett liegend, hörten meine



Schwester und ich den wöchentlichen Proben des Kirchenchores zu, so dass wir beim Konzert in der ersten Reihe der Kirchenbank sitzend, lauthals mitsangen. Später durften wir im Kinderchor offiziell bei den Auftritten im Sopran mitsingen, natürlich auch in der ersten Reihe. Als ich älter wurde, nahm mich meine Mutter mit zu den abendlichen Proben, da sang ich neben ihr im Alt.

Durch Christina Korsch, die meinen Vater im Kantorat ablöste, wurde unser Gospelchor ins Leben gerufen. Das war eine neue Art von Musik und Rhythmus, die mich sehr ansprach. Inzwischen kenne ich viele Lieder, die ich mag. Singen bedeutet für mich Entspannung, ich kann abschalten und die täglichen Sorgen hinter

mir lassen. Gern singe ich mehrstimmig, also im Chor. Aber Singen ist auch ein Teil von Verkündigung. Als Christin sind mir die alten Texte und Melodien aus dem Gesangbuch

vertraut. Besonders gefällt es mir, wenn dort ein Choral mehrstimmig abgedruckt ist, dann singe ich die zweite Stimme im Gottesdienst.

Wer einem Chor angehört, hat Kontakte zu anderen Menschen. Vor und nach den Proben ist Gelegenheit sich auszutauschen. (Während der Proben stört es die anderen Stimmen.) Vor der Coronazeit trafen wir uns öfter zum Grillen, Feiern und Singen im Garten. Das

war immer schön. Besondere Höhepunkte für mich sind gemeinsame Konzerte mit anderen Chören. So können wir uns an größere Werke wagen und diese auch an beiden Heimatorten der Chöre aufführen.

*Ein Höhepunkt nach all den Proben sind sicherlich die öffentlichen Auftritte. Sind Sie vor Auftritten auch aufgeregt? Was tun Sie gegen Lampenfieber?*

Natürlich ist es etwas anderes, vor Publikum zu Singen. Im Chor macht es mir nichts mehr aus. Aber als ich bei dem Konzert am Tag der Einführung unserer Kantorein das „Benedictus“ solo durchs Mikrofon sang, war es mir doch etwas mulmig zumute. Alle Augen der Zuschauer waren auf mich gerichtet, die Band begann mit dem Intro, dann kam mein Einsatz. Ich schaute in die lieben und leuchtenden Augen unserer Maraike und die Töne kamen wie von selbst aus mir heraus. Nachdem ich den ersten Takt überstanden hatte, genoss ich mein Solo. Jeder Auftritt hat etwas Besonderes und Magisches an sich. Unsere Granseer Kirche bietet mit ihrer Akustik einen „Raum der Klänge“,

der auch von Chören, die bei uns zu Gast sind, geschätzt wird.

*Können Menschen, die Lust am Singen haben, den Chören in Gransee ohne Weiteres beitreten? Werden noch Sängerinnen und Sänger gebraucht?*

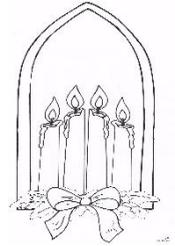
Unsere Chöre können noch Verstärkung gebrauchen. Wer Lust am Singen hat, ist herzlich eingeladen, zu uns in die Kantorei bzw. in den Gospelchor zu kommen. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Besonders gefragt sind immer die Männerstimmen, die einem Chor das Fundament geben. Es muss keiner Angst vor uns haben, bisher musste noch niemand allein vorsingen! Es gibt vielerlei Talente, wer gut bei Stimme ist und gerne singt, sollte sein Lied nicht nur unter der Dusche singen, sondern sich bei unserer Kantorein melden oder einfach zu den Chorproben, wie in der Rubrik Veranstaltung angegeben, kommen. Wir freuen uns auf Euch!

*Vielen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement. Vielen Dank für die Musik an alle Sängerinnen und Sänger in den Gemeinden.*

# Kinderseite

Wer traut sich dieses Quiz zu? Abgabe ist bis Epiphania (6. Januar 2022) im Gemeindebüro oder in der Christenlehre. Name:  
(gegebenenfalls Adresse)

Eine gesegnete Zeit wünscht *Susanne Meißner*



## 1. Was heißt „Advent“ eigentlich?

- a) Anfang      b) Ankunft      c) 4 Wochen vor Weihnachten

## 2. Wie viele Strophen hat das Lied: „Wir sagen euch an den lieben Advent“?

- a) 1      b) 2      c) 3      d) 4      e) 5

## 3. Was fängt nicht am 1. Advent an?

- a) Kirchenjahr      b) Weihnachten      c) kleine Fastenzeit

## 4. Welcher Evangelist berichtet von der Weihnachtsgeschichte, wie sie Heiligabend gelesen wird?

- a) Matthäus      b) Markus      c) Lukas      d) Johannes



## 5. Ergänze die Wörter aus folgenden Liedern:

„Macht hoch die ....., die ..... Macht weit, “  
„O du ....., o du .....,  
gnadenbringende .....!“

## 6. Der Namensgeber für den Altjahresabend war Papst ...?

- a) Silvester      b) Januar      c) Gregor

## 7. Sogar Weise kamen von weit her zu Jesus gereist.

Woher kamen sie?

- a) aus dem Niemandsland  
b) aus dem Morgenland  
c) aus dem Abendland





**Es verstarben und wurden unter Gottes Wort  
zur letzten Ruhe geleitet:**

**in Gransee**

**MARGITTA DOLLE**

**in Schönermark**

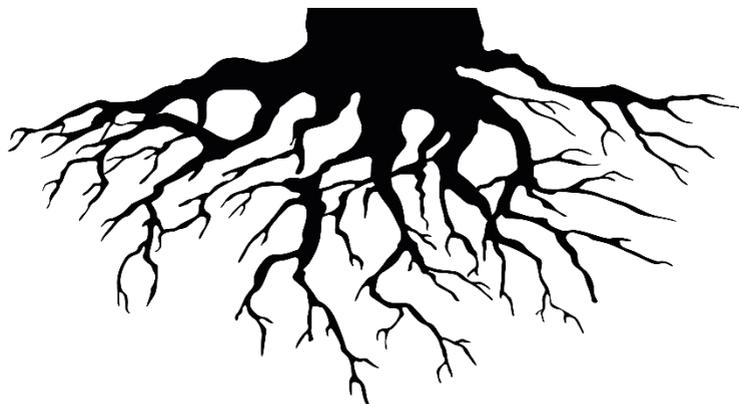
**IRENE BEESKE**

**in Sonnenberg**

**SAMUEL SCHUBACH**

SIEHE, MEINE TAGE SIND WIE EINE HANDBREIT BEI DIR, UND MEIN LEBEN IST WIE NICHTS  
VOR DIR. WIE GAR NICHTS SIND ALLE MENSCHEN, DIE DOCH SO SICHER LEBEN! NUN HERR,  
WESSEN SOLL ICH MICH TRÖSTEN? ICH HOFFE AUF DICH. HÖRE MEIN GEBET, HERR, UND  
VERNIMM MEIN SCHREIEN, SCHWEIGE NICHT ZU MEINEN TRÄNEN!

*(Psalm 39, 6.8.13a)*





Wir haben seinen Stern aufgehen sehen  
und sind gekommen, ihn anzubeten.

*Mt 2,2*

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Gransee, Klosterstr. 2a, 16775 Gransee

Redaktion: Pfr. Sebastian Wilhelm (verantwortl.), Heidi Würfel, Isabel Pawletta, Elias Schmidtke

Anschrift der Redaktion: wie Herausgeber, gemeindebrief@kirchengemeinde-gransee.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

Bilder (sofern nicht eigene Werke der Redaktion):

S. 12 + 14: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de, S. 18: brot-fuer-die-welt.de, S. 23: freepik.com,

S. 24 + 25: juedisch-beziehungsweise-christlich.de, S. 28: youtube.com,

S. 30: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de, S. 34: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de,

S. 31 (oben) + S. 32: © 2020 World Day of Prayer International Committee, Inc.,

S. 31 (Flaggen): Wikimedia Commons